

VERBAND OBERÖSTERREICHISCHER FREILICHTMUSEEN

Allgemeine Aktivitäten: Vom 2. 9. — 7. 9. 1974 fand in Graz-Stübing der Kongreß des Verbandes Europäischer Freilichtmuseen statt. Dieser Kongreß endete in Oberösterreich nach einer Besichtigung der „Anzenaumühle“ und des „Mondseer Rauchhauses“ mit einem Empfang in Mondsee, bei dem Landesrat Dr. Ratzenböck echtes Verständnis und Anerkennung für die Anliegen der Freilichtmuseen zum Ausdruck brachte. Dieser Kongreß wurde zum Anlaß genommen, in einer illustrierten Broschüre (Dr. Franz Lipp: Oberösterreichische Freilichtmuseen, „Verwirklichungen und Ziele“, Schriften und Führer des Verbandes Oberösterreichischer Freilichtmuseen, Nr. 1) das bisher Geleistete darzustellen und die Leitlinien der zukünftigen Arbeit, besonders hinsichtlich eines zentralen Freilichtmuseums niederzulegen.

Anzenaumühle: Bis zur Besichtigung der Objekte durch die Teilnehmer am Kongreß der Europäischen Freilichtmuseen konnte, dank des Einsatzes von Konsulent Christian Schilcher, der Stallstadel fertiggestellt werden. Die Gäste, die sich sichtlich beeindruckt zeigten, wurden vom Präsidenten Prof. Dipl.-Ing. Karl Leitl mit Gattin und Tochter auf improvisierten Tischen mit einer Brettljause bewirtet.

Für die Vervollständigung der mühlentechnischen Ausstattung konnte Herr Fachl. Alfred Pech von der Müllereifachschule in Wels gewonnen werden.

Im Falle Ebenlechner, der eine Bauruine in unmittelbarer Nachbarschaft des Freilichtmuseums hinterließ, fand am 29. 10. eine Besprechung mit Bürgermeister Engleitner von Bad Goisern statt. Mit der Salinendirektion wurden Verhandlungen wegen der Verpachtung von Gründen und mit dem Heimatverein wegen der Situierung einer Holz knecht hütte geführt.

Freilichtmuseum Pelmburg: Der Verband hat mit dem Heimatverein Urfahr-Umgebung einen Vertrag abgeschlossen, wonach ab 4. 4. 1974 das Freilichtmuseum in die Verwaltung des Heimatvereines übergeht. Die wissenschaftliche Leitung bleibt weiterhin beim Verband, der auch zur Hälfte als Mitbesitzer eingetragen ist.

„Mondseer Rauchhaus“: An der weiteren Ausgestaltung des Auszugshauses („Nahrimhäusl“) wurde auch im abgelaufenen Jahr gearbeitet. (Siehe darüber den Bericht von Dr. W. Kunze unter „Heimathäuser“.)

Zentrales Freilichtmuseum: Während des Jahres wurde versucht, mit dem Eigentümer des „Zehetner z'Geming“, Herrn Ökon.-Rat Karl Födermayer, zu einer Vereinbarung über die Verpachtung eines Teiles des Hofes für Museumszwecke und Verkauf eines maßvoll begrenz-

ten Stück Landes für die Objekte des Freilichtmuseums zu gelangen, doch waren diese Versuche, die von Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzel persönlich unterstützt wurden, nicht zielführend. Zum Jahresende schien die Situation zwar schwierig, aber nicht aussichtslos zu sein. Bezüglich Finanzierung und Realisierung des Projektes fand am 6. 11. 1974 eine Sitzung bei LR Dr. Ratzenböck statt. Leider wurde von den allgemeinen Einsparungsmaßnahmen auch der Verband betroffen.

„Feichtnersöldle“: Die Stadtgemeinde Braunau hat die Lagermöglichkeit im Freizeitgelände endgültig aufgekündigt, wodurch die Überstellung des Bauholzes in ein anderes Depot nötig wurde. Die Einlagerung erfolgte in einer Reihe von Einsätzen unter Mithilfe der Landesbaudirektion, der Firmen Rosenbauer, Leitl sowie Wiesner & Hager. Durch das Entgegenkommen des Stiftes St. Florian wurde die Einlagerung im Stallgebäude des Wirtschaftshofes ermöglicht.

„Unterkagerer“: Vom Bezirkshauptmann in Rohrbach, W. Hofrat Dr. W. Blecha, wurde über Anregung des Verbandes das Obermühlviertler Gehöft „Unterkagerer“ angekauft. Es soll in Hinkunft nach entsprechender Adaptierung als Bezirksfreilichtmuseum fungieren. Seitens der Landesregierung wurde für 1975 eine Finanzhilfe in Höhe von S 100.000.— zugesagt und für 1976 weitere Mittel in Aussicht gestellt.

„Stehrerhof“: Der Obmann des Heimatbundes Neukirchen a. d. Vöckla, Bürgermeister Josef Hollerweger, unterbreitete dem Verband den Vorschlag, den Hausruchhof „Stehrer“ in Neukirchen als regionales Freilichtmuseum in die Projektplanung aufzunehmen, was nach eingehender Prüfung und Abwägung der Standpunkte zugesagt werden konnte. Als Starthilfe wurde von der Landesregierung für 1975 ein Betrag von S 100.000.— bewilligt.

Dr. Franz Lipp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [120b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen. 105-106](#)